

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/066
Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Studiengang: Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data Science & Consulting

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 2 Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 30. Juni 2017 bis Ende Sommersemester 2024

Auflagen:

Auflage 1 Die Hochschule definiert ein angemessenes Mindestniveau englischer Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung. (*Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017

Auflage 2 Die Hochschule stellt sicher, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen betreffend den studentischen Workload sowie die Lernergebnisse den mit der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung des Studienganges befassten Gremien zum Zwecke der Weiterentwicklung der Qualität zur Verfügung gestellt werden. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Master-Studiengang:

Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data
Science & Consulting

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang befähigt zukünftige Fach- und Führungskräfte in der IT-Beratung, für ihre Klienten die Bedarfsfeststellung, die Planung, den Entwurf, die Realisierung, die Einführung und den produktiven Betrieb komplexer betrieblicher Informationssysteme zu managen bzw. die fachliche Ausprägung zu bestimmen. Zu dieser Befähigung werden die notwendigen konzeptionellen, informationstechnischen und sozialen Kompetenzen vermittelt. Die Absolventen können insbesondere tätig werden als Mitarbeiter interner IT-Abteilungen, die ihre internen Kunden in den jeweiligen Fachbereichen beraten oder externer Unternehmensberatungen.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Profiltyp:

keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester mit 120 ECTS-Punkten

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

25 Studierende
einzügig

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2017/18

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Letzter Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2011/12 bis Ende Sommersemester 2018

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 22. Juni 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Ludwigshafen am Rhein ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data Science & Consulting (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 21.06.2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Hoffmann

Leuphana Universität Lüneburg

Institut für Wissens- und Informationsmanagement

Wirtschaftsinformatik, insbesondere Theoretische Informatik (Systemprogrammierung, Theoretische Informatik, Wirtschaftsinformatik, Software Technology)

Prof. Dr. Rainer Fischer

Hochschule Offenburg

Leiter des Master-Studienganges International Business Consulting (MBA)

Management, Kostenmanagement, Controlling, Strategische Geschäftsfeldentwicklung, Logistik, Betriebswirtschaft, Consulting

Gerd Feninger

GF Consulting, Kirchheim

Geschäftsführer

Florian Frater

Hochschule für Technik Stuttgart

General Management (M.A.)

(abgeschlossen: Betriebswirtschaftslehre (B.A.))

FIBAA-Projektmanager:

Carsten Pilz

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 09. März 2017 in den Räumen der Hochschule in Ludwigshafen durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 12. Mai 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 30. Mai 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data Science & Consulting (M.Sc.) der Hochschule Ludwigshafen am Rhein ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 30. Juni 2017 bis Ende Sommersemester 2024 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Zulassungsvoraussetzungen, in den Modulbeschreibungen, in der speziellen Prüfungsordnung und in der Evaluation. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**
Die Hochschule definiert ein angemessenes Mindestniveau englischer Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung. *(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates)*
- **Auflage 2**
Die Hochschule stellt sicher, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen betreffend den studentischen Workload sowie die Lernergebnisse den mit der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung des Studienganges befassten Gremien zum Zwecke der Weiterentwicklung der Qualität zur Verfügung gestellt werden. *(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Erfüllung der Auflage 1 ist bis zum 30. September 2017, die Erfüllung der Auflage 2 bis zum 30. März 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2017 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein in ihrer heutigen Form ging aus der Fusion zwischen der Evangelischen Fachhochschule und der Hochschule für Wirtschaft im Jahr 2008 hervor. Aktuell sind insgesamt gut 4.300 Studierende (WiSe 2015/2016) (davon 45,83% weibliche und ca. 85% in der Regelstudienzeit) an der Hochschule eingeschrieben, die durch 91 hauptamtliche Professoren (SoSe 2016) in vier Fachbereichen betreut werden. Die Hochschule bietet derzeit 40 Studiengänge in den Schwerpunkten Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Gesundheitswesen an. Hierzu gehören 19 grundständige Bachelor-Studiengänge, von denen elf Vollzeitstudiengänge sind, sieben ein duales Studienprofil haben und einer berufsbegleitend angeboten wird. Von den 22 postgradualen Master-Programmen sind 9 konsekutiv und 13 berufsbegleitend, von denen wiederum fünf als Fernstudienangebote konzipiert sind.

Die Hochschule verfügt über mehrere In- und An-Institute, die nach eigener Einschätzung als Kooperationspartner für Wissenschaft und Praxis begehrt sind.

Die Hochschule sieht sich umfassend international in Form einer großen Zahl von Partnerschaften mit Hochschulen in Europa, den USA und Asien vernetzt. Sie verfügt über ein englischsprachiges Angebot für ausländische Austauschstudierende und bietet die Möglichkeit, Double Degrees zu erwerben.

Weiterentwicklung des Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Information Management & Consulting (M.Sc.) wurde für die Zeit vom 21. Juli 2011 bis Ende Sommersemester 2018 reakkreditiert. Die dabei erteilten drei Auflagen hat die Hochschule erfüllt.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data Science & Consulting hat sich, nach Angaben der Hochschule, seit seiner Einführung gut etabliert. Es gibt neben den Bewerbern aus dem eigenen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik auch solche von anderen Hochschulen aus dem Südwesten Deutschlands und aus dem Ausland. In regelmäßigen Feedback-Gesprächen mit den Studierendengruppen unterschiedlicher Semester wird der hohe Grad an Praxisnähe positiv gesehen und weiter beibehalten.

Der Studiengang wurde, nach eigenen Einschätzungen, auch von den Unternehmen der Region gut angenommen. So gibt es mittlerweile eine Reihe von Praxispartnern aus dem IT Umfeld, die auf der Webseite ihre Verbundenheit ausdrücken. Diese Unternehmen bieten regelmäßig Master-Arbeiten an und bringen sich mit Praxisvorträgen, studienintegrierten Praxisprojekten oder durch Lehrbeauftragungen in den Studiengang ein. Es handelt sich vor allem um Unternehmen aus dem Bereich Software und Services, dem Kernsegment des Studienganges, z. B. BASF IT Services, SAP, IBM, BearingPoint, ECM, Seeburger, SHE, aber auch vielen KMU der Region.

Gerade die Informationstechnologie unterliegt einer sehr schnellen Veränderung. Der will die Hochschule unter Beibehaltung des erfolgreichen Grundkonzepts durch die Weiterentwicklung des Master-Studienganges Wirtschaftsinformatik Rechnung tragen.

Durch die Weiterentwicklung integriert die Hochschule die zwei, nach eigenen Angaben, dominierenden Themen in der Informationstechnologie „Big Data“ und das „Internet-der-Dinge“

in den Studiengang. Deswegen hat sie im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik einen Schwerpunkt im Bereich Business Intelligence und Knowledge Management gesetzt. Andere Schwerpunkte bilden die Themen Change Management und Consulting. Mit der Re-Akkreditierung zielt die Hochschule auf eine Verstärkung dieser Schwerpunkte, damit auch eine noch stärkere, überregionale Profilierung im Wettbewerb der zahlreich gewordenen Wirtschaftsinformatik Master-Studiengänge um gute Bewerber gelingen kann.

Die Bezeichnung des Studienganges wurde geändert, um den neuen Schwerpunkt im Bereich Data Science deutlich herauszustellen.

Bewertung:

Aus Sicht der Gutachter hat sich der Studiengang positiv weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen genauso wie die praxisnahe Ausbildung. Die Gutachter betrachten die neuen inhaltlichen Schwerpunkte als sinnvoll und zukunftsorientiert.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die Disziplin Wirtschaftsinformatik befasst sich mit der Gestaltung computergestützter Informationssysteme in der Wirtschaft und versteht sich dabei als interdisziplinäres Fach zwischen Informatik und Betriebswirtschaftslehre. Speziell ist der Studiengang innerhalb der Wirtschaftsinformatik auf eine beratende Tätigkeit nach dem Studium ausgerichtet: Folglich umfasst der Master-Studiengang „Wirtschaftsinformatik mit Schwerpunkt Data Science & Consulting“ betriebswirtschaftliche und informationstechnische Inhalte sowie eine zusätzliche Vertiefung im Bereich der Beratungskompetenzen.

Das in der betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Ausbildung vermittelte theoretisch verankerte Strukturwissen und die methodisch-analytischen Fähigkeiten sollen die Absolventen befähigen, betriebswirtschaftliche Anforderungen zu verstehen und zur Umsetzung der Anforderungen komplexe betriebliche Informationssysteme in der Praxis zu gestalten. Durch in die Lehrveranstaltungen integrierte exemplarische Anwendungen und durch in das Studium integrierte Projekte sowie die in der Regel in Kooperation mit Unternehmen durchgeführte Master-Arbeiten soll in diesem Studiengang eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht werden.

Die fachlichen Qualifikationsziele im neuen Schwerpunkt **Big Data** bestehen darin, dass Studierende nach dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls die Grundlagen und Konzepte sowie die Daten- und Kontrollstrukturen aktueller Programmiersprachen im Data-Science-Umfeld kennen und anwenden können, um damit praktische Probleme in Data Science zu lösen. Sie sollen die Phasen des Data Warehousing und die Referenzarchitektur eines Data Warehouses kennen und beurteilen können. Sie sollen das multidimensionale Datenmodell und die relationale Speicherung (Star-, Snowflake-Schema) beherrschen und umsetzen können. Sie sollen zudem in der Lage sein, einen Business Case zum Aufbau und Laden eines Data Warehouses mit einer führenden Data-Warehouse-Software zu implementieren, die Notwendigkeit und den Einsatzbereich von NoSQL-Datenbanken zu verstehen, eine NoSQL-Datenbank einzurichten und exemplarisch anzuwenden.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Schwerpunkts **Internet of Things (IoT)** sollen die Studierenden umfassend und detailliert die wichtigsten Technologien und Anwendungsfelder des IoT kennen. Sie sollen befähigt sein, bestehende IoT-Systemlösungen zu bewerten und ggf. zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Studierenden in der Lage sein, neue IoT-Anwendungen eigenständig zu konzipieren und prototypisch mit ausgewählter Hard- und Software zu realisieren. Aufbauend auf den Kenntnissen der wichtigsten IoT-Technologien und Anwendungsfelder, sollen sie dann komplexe Aufgaben- und Problemstellungen aus dem IoT-Bereich bearbeiten können. Durch Themenstellungen möglichst direkt aus Unternehmenspraxis sollen die Studierenden praktische Erfahrungen in der Konzeption und Entwicklung von IoT-Anwendungs- bzw. Systemlösungen erwerben. Hierzu zählen auch die Anfertigung von Projektdokumentationen und die Präsentation der Projektergebnisse.

Im Schwerpunkt **Beratungskompetenz** sollen die Studierenden die für Wandel und Innovation relevanten Ebenen von organisationalen Werten/Normen, Wissen/Können, institutionellen Regelungen sowie den strategischen Zielen des Unternehmens kennen lernen. Ebenso sollen sie alle relevanten Aspekte eines Geschäftsmodells kennen. Sie sollen eine gegebene Situation systematisch analysieren und Veränderungsbedarfe bzw. Innovationspotenzial identifizieren können. Sie sollen dann in der Lage sein, für diese Veränderungsbedarfe konsistente Gesamtlösungen zu entwerfen und die Auswirkungen auf alle Stakeholder multikriteriell zu analysieren sowie gesamthaft zu bewerten. Sie sollen gelernt haben, Ablaufpläne zu

erstellen, wie diese Gesamtlösungen über jeweils in sich stabile Zwischenstufen erreicht werden. Schließlich sollen die Studierenden Erfahrung gewonnen haben, ihre Empfehlung zu Wandel oder Innovation den Entscheidungsträgern auf Englisch zu vermitteln.

Die Studierenden sollen im Rahmen der persönlichen Kompetenzen gerade beim Design Thinking einen Überblick gewinnen über die Möglichkeiten, Kreativität und Flexibilität systematisch zu stimulieren. Sie sollen diese Techniken mit Blick auf den Charakter des anstehenden Problems und der Gruppe auswählen und zu neuen kreativitätsfördernden Designs kombinieren und sie alleine oder in der Gruppe anwenden können.

Im Laufe des Studiums sollen die Studierenden Durchhaltevermögen und Belastbarkeit trainieren, um zukünftig Methoden zu höherer Resilienz im Arbeitsalltag einsetzen zu können. In der Entwicklung eigener neuer Geschäftsmodelle sollen die Studierenden Kritikfähigkeit und die Bedeutung von Sorgfalt in der Ausgestaltung von Anwendungsszenarios entwickeln. Ebenfalls sollen sie Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit als Grundvoraussetzung für das Gelingen von Teamarbeit erkennen.

Die Studierenden sollen in der Unternehmensberatung zukünftig an gesellschaftlich relevanten Themen arbeiten. Insofern ist es Zielsetzung des Masterprogramms, dass sie Interessenkonflikte systematisch wahrnehmen und deren Legitimität aus jeweils unterschiedlichen Wertsystemen heraus verstehen. Sie sollen in mehreren Veranstaltungen gezielt befähigt werden, mit hohem Erwartungsdruck konstruktiv umzugehen und trotzdem das als richtig Erkannte selbstbewusst und kompetent zu vertreten.

Die Hochschule Ludwigshafen ist bereits seit 2002 - als erste Hochschule bundesweit - als familiengerechte Hochschule auditiert und sieht eine familienbewusste Ausrichtung im Umgang mit Studierenden als zentrale Aufgabe. So werden z. B. die besonderen Belange von Studierenden mit Kind oder pflegenden Studierenden in § 25 der Allgemeinen Prüfungsordnung berücksichtigt, in dem diese bei entsprechenden Belastungen Verlängerung der Bearbeitungszeit oder eine andere, gleichwertige Prüfungsform beim Prüfungsausschuss beantragen können. Räumlichkeiten, wie ein Stillzimmer, Wickelmöglichkeiten und ein multifunktionaler Arbeitsraum, der die Betreuung eines Kindes innerhalb der Hochschule ermöglicht, sind vorhanden. Ein an die Hochschule angegliederter Betriebskindergarten befindet sich im Bau. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „Offenes Studienmodell Ludwigshafen“ wird die strukturelle Studierbarkeit an der Hochschule für Studierende in unterschiedlicher Lebenssituationen (z. B. Beruf und Familie) wissenschaftlich untersucht und Modelle zu deren Verbesserung entwickelt.

Die besonderen Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen werden ebenfalls in § 25 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Zu gruppenspezifischen Themen informieren und beraten die Gleichstellungsbeauftragte und der Beauftragte für behinderte und chronisch erkrankte Studierende.

Seit 2011 ist die Hochschule Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt, und 2015 wurde das erste Diversity Management Konzept vom Senat verabschiedet. Von 2011 bis Anfang 2016 war der Bereich Diversity beim Vizepräsidenten für Studium und Lehre verortet bevor er im April 2016 in die Koordinierungsstelle „Vielfalt und Chancengleichheit“ überführt wurde, die nun hochschulweit alle Aktivitäten in diesem Bereich koordiniert. Zur Sensibilisierung für Chancengleichheit und Vielfalt finden regelmäßige Veranstaltungen, wie die Diversity-Tage, statt. Um das Thema Chancengleichheit und Vielfalt auch in die Lehre zu integrieren, können die Studierenden zum einen ein extracurriculares Diversity-Zertifikat erwerben und werden ab 2017 die Möglichkeit haben, auf Lehr – bzw. E-Learning Einheiten zu den Themen „Diversity Management in Unternehmen“ sowie „Familienfreundliche Unternehmenspolitik“ zugreifen zu können. Zur Unterstützung von Studierenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen bietet die Hochschule zusätzlich zentral und dezentral Vorkurse sowie ein Schreibla-

bor und Workshops an. Die Hochschule verfolgt bei allen Maßnahmen einen inklusiven Ansatz.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen und -fristen sind auf der Internetseite und in der Broschüre des Studienganges einsehbar, ebenso wie unter § 2 in der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge und ebenfalls unter § 2 in der Speziellen Prüfungsordnung für den Studiengang.

Zugelassen zum Studium werden gemäß Prüfungsordnung für den Studiengang nur Bewerber, die über ein an einer Hochschule in Deutschland mit der Gesamtnote 2,7 oder besser abgeschlossenes Erststudium mit mindestens 180 ECTS im Bereich „Wirtschaftsinformatik“, „Informatik“ oder „Wirtschaftswissenschaften“ verfügen oder über einen mindestens gleichwertigen deutschen oder ausländischen Hochschulabschluss.

Bewerber, die ihr Erststudium nicht im Fach Wirtschaftsinformatik oder Informatik abgeschlossen haben, müssen ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Programmierung, Datenbanken, Web-Anwendungen und Business Intelligence nachweisen. Das kann durch die erfolgreiche Teilnahme an einem Brückenkurs stattfinden. Vorkenntnisse werden für den Brückenkurs nicht vorausgesetzt. Jeder Themenbereich des Brückenkurses wird mit einem Assignment geprüft. Der Abgabetermin und die Abgabeform werden vom Prüfer zu Beginn der Brückenkursphase festgelegt. Die Prüfung ist bestanden, wenn in jedem Assignment mindestens 50 % der Punkte erreicht wurden.

Entsprechend der geltenden Prüfungsordnung erfolgt das Auswahlverfahren in Abhängigkeit der Gesamtnote und des Studienschwerpunktes im Erststudium. Der Zulassungsprozess stellt sich wie folgt dar:

1. Fristgerechte und vollständige Online-Einreichung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen. Der Status der Bewerbung ist jederzeit im Portal einsehbar.
2. Im Bewerbungsmanagement werden die Unterlagen formal und auf Vollständigkeit überprüft; ggf. wird die Ergänzung schriftlich, ggf. telefonisch angefordert. Wenn die Unterlage komplett vorliegt, wird die Bewerbung an den Fachbereich weiter geleitet.
3. Sofern Studienbewerber die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllen (und keine Nachbesserungsmöglichkeit besteht), erhalten sie unter Angabe der Gründe eine schriftliche Ablehnung.

4. Bei Erfüllung der Bedingungen wird direkt der Zulassungsbescheid verschickt; bei Absolventen von Nicht-Informatik Studiengängen ergeht die Einladung zum Brückenkurs.
5. Direkt nach Bestehen des letzten Assignments im Brückenkurs erfolgt die Zulassung; wurden nicht alle Assignments bestanden, erhält der Bewerber eine schriftliche Ablehnung. Die Vorbereitung kann auch über ein angeleitetes Eigenstudium stattfinden; die Eingangsprüfung mittels Assignments erfolgt wie bei den Brückenkursteilnehmern.

Gem. § 25 der APO ist ein Nachteilsausgleich für Studierende vorgesehen; diese Regel findet analog Anwendung auf die Eingangsprüfung gem. § 2 Abs. 2 SPO.

Auf der Internetseite der Hochschule Ludwigshafen am Rhein wird das Verfahren nachvollziehbar mit Download-Möglichkeit der erforderlichen Formulare dargestellt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Laut Modulhandbuch finden diverse Veranstaltungen auf Englisch statt, genauso finden sich in den Literaturangaben zahlreiche Titel in englischer Sprache. Unter § 2 der SPO empfiehlt die Hochschule lediglich Englischkenntnisse entsprechend Level B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkurse (CEFR).

Nach Ansicht der Gutachter ist ein ausreichendes Englischniveau notwendig, um die Veranstaltungen auf englischer Sprache folgen zu können, genauso wie um sich mit der empfohlenen Literatur kritisch auseinander setzen zu können. Ebenfalls wichtig ist es bei ausländischen Bewerbern, die kein deutsches Abitur besitzen, transparent offen zu legen, welches Englischniveau für einen erfolgreichen Abschluss benötigt wird.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule dargelegt, dass Studierende bisher noch nie aufgrund mangelnder Englischkenntnisse im Studium Probleme bekommen hätten.

Die Gutachter halten dennoch an Ihren Auffassungen fest und empfehlen die Re-Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule definiert ein angemessenes Mindestniveau englischer Sprachkenntnisse als Zugangsvoraussetzung. (*Rechtsquelle: Ziffer 2.3 Regeln des Akkreditierungsrates*)

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Mit dem neuen Schwerpunkt trifft der Studiengang, nach Ansicht der Gutachter, den Zeitgeist. Sie sind der Meinung, dass die Umbenennung zu starkem Anstieg der Bewerberzahlen führen kann, daher empfehlen sie die Auswahlthematik - und damit zusammenhängend auch die Frage transparenter Bewertungskriterien - zu überdenken.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Das Curriculum umfasst die fachlichen Kernbereiche Data Science, Internet of Things und Consulting, daneben weitere wesentliche Themen für einen Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik.

Im Bereich Data Science lernen die Studierenden zunächst grundlegende Technologien für die Verarbeitung strukturierter Informationen kennen (MW 240), erweitern ihre Kenntnis dann auf nicht strukturierte Informationen (MW 320), erwerben dann an einzelnen Übungen die Fähigkeit zur Anwendung neuester Analyseverfahren und Tools (MW 330) und wenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten dann in einem integrierten, komplexeren Praxisprojekt an (MW 340).

Die Grundstruktur aller anderen informationstechnischen Themen entspricht diesem Aufbau: Zunächst gewinnen die Studierenden einen Überblick über die Grundlagen, dann wenden sie sie an. Für das Internet-of-Things gewinnen die Studierenden in MW 220 ein Grundverständnis der Technologien und Anwendungen, die dann in einem Praxisprojekt angewendet werden (MW 350). Anwendungssysteme werden in einem Modul MW 210 modelliert und realisiert. Gleichmaßen werden im Modul MW 230 das Kennenlernen der theoretischen Grundlagen und die Anwendung von Prozess-/Systemdesign integriert.

Consulting Kompetenzen werden als Querschnittsthema in verschiedenen Modulen vermittelt. Beispielhaft dafür sind die Praxisprojekte und die Module Consulting 1 und 2. In Consulting 1: Innovation and Change geht es um die beratende Begleitung der Veränderung, die durch neue Technologien ausgelöst wird – sei es durch die Entwicklung komplett neuer Geschäftsmodelle oder die Veränderung bestehender Strukturen im Change Management. In Consulting 2: International Consulting lernen die Studierenden die unterschiedlichen Management-Beratungsansätze kennen, können die Techniken anwenden und sich in praxisorientierten Anwendungssituationen behaupten. Im Anschluss an dieses Modul beherrschen die Studierenden eine Bandbreite von Beratungsansätzen: von den strategischen bis zu den operativen. In beiden Modulen eignen sich die Studierenden jenseits der fachlichen Qualifikationen auch die notwendige Sprachfähigkeit in diversen Beratungssituationen auf Englisch an. Sie entwickeln persönliche Qualifikationen wie Kreativität, Flexibilität und Kritikfähigkeit.

Auch findet im Modul "Consulting 1" eine Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Inhalte statt. So wird bei der Entwicklung eines Geschäftsmodells die gesamte Betriebswirtschaftslehre in einem Anwendungsfall fokussiert – vom strategischen und operativen Marketing, Vertrieb, Service über Logistik, Produktion bis hin zum Rechnungswesen und der Finanzierung. Die Master-Studierenden erarbeiten sich einen Überblick oder frischen diesen aus ihrem Bachelor-Studium auf. Sie wählen dann die für ihre Situation passenden Instrumente aus und lernen vor allem die integrierte Anwendung dieser Techniken. So erarbeiten sie sich z.B. aus der Marktanalyse eigenständig ein Umsatzmodell, um dieses dann als Startpunkt für den Business Case zu verwenden.

Das Studium kann zum Wintersemester und zum Sommersemester begonnen werden, wobei jede Veranstaltung nur einmal pro Jahr stattfindet. Dadurch ergibt sich eine unterschiedliche Reihenfolge der Semester. Studierende, die im Wintersemester starten, betrachten zuerst den Rahmen mit den Modulen mit der dreistelligen Bezeichnung 1xx (wobei die xx dann für die jeweiligen Veranstaltungsziffern stehen), legen dann die Grundlagen in Modulen mit der Struktur 2xx und realisieren anschließend in den Modulen 3xx; sie schließen das Studium mit der Master Thesis ab. Studierende, die im Sommersemester starten, legen zunächst die Grundlagen in Modulen 2xx, realisieren dann in Modulen 3xx – haben dabei die Möglich-

keit, ihr Projekt in der Master Thesis MW 410 direkt weiter zu vertiefen und setzen schließlich die Erfahrungen in den Bezug zu den Rahmenkonzepten der Module 1xx, so wie auch ein Bild erst am Ende in den Rahmen eingesetzt wird.

Die Studiengangbezeichnung ergibt sich, nach Ansicht der Hochschule, aus dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studienganges. Data Science sei mit drei Modulen sowie einem kompletten Praxisprojekt-Modul für den Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Ludwigshafen prägend. Der zweite deutliche Schwerpunkt liege in der Beratung. Diesem Schwerpunkt seien nicht nur zwei komplette Module gewidmet, sondern das Thema ziehe sich auch durch verschiedene Module. Neben diesen Schwerpunkten würden alle notwendigen Kompetenzen eines Master-Studienganges Wirtschaftsinformatik vermittelt. Die Abschlussbezeichnung folgt daraus, dass die informationstechnischen Themen mit Data Science, Internet-der-Dinge und Anwendungssystemen überwiegen.

Studentafel Master Wirtschaftsinformatik
mit Schwerpunkt Data Science und Consulting

Stand 29.08.2016

Modul Nr.	Modul	DozentIn	Credit Points in				Workload SWS	Präsenz- und Selbststudium	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
			1.	2.	3.	4.					
MW110 Consulting 1: Innovation and Change			7			4	210			7/120	
MW111	Business Model Development	Prof. Dr. Seichert	3,5			2	105	V, U	Klausur (120 Min), Projektarbeit, Assignments		
MW112	Change Management	Prof. Dr. Seichert	3,5			2	105	V, U			
MW120 Consulting 2: International Consulting			9			6	270			9/120	
MW121	Strategic Consulting	Prof. Dr. Seichert	3			2	90	V, U	Klausur (180 Min), Projektarbeit, Präsentation, Assignments		
MW122	Corporate Performance Enhancement	LB Dr. Festag	3			2	90	V, U			
MW123	Business Communication	LK Ott	3			2	90	V, U			
MW130 IT Regelwerke			7			4	210			7/120	
MW131	IT Recht	Prof. Dr. Baumann	3,5			2	105	V	Klausur (120 Min)		
MW132	IT Service Management	Prof. Dr. Dornhauer	3,5			2	105	V, U			
MW140 IT Architekturen und Sicherheit			7			4	210			7/120	
MW141	IT Architekturen	LB Zimmermann	3,5			2	105	V, U	Klausur (120 Min.), Assignments		
MW142	IT Security	Prof. Dr. Rökke	3,5			2	105				
Summe 1. Semester			30			18	900				
MW210 Anwendungssysteme 1: Mobile Design und Realisierung			7			4	210			7/120	
MW211	Design Anwendungssysteme 1	Prof. Dr. Dornhauer	3,5			2	105	V, U	Klausur (120 Min.)		
MW212	Realisierung Anwendungssysteme 1	LB Gitzel	3,5			2	105	V, U			
MW220 Internet-of-Things			7			4	210			7/120	
MW221	IoT Technologien	Prof. Dr. Thomé / LB Kröger	3,5			2	105	V, U	Klausur (120 Min.), Assignments		
MW222	IoT Anwendungen	Prof. Dr. Thomé	3,5			2	105	V, U			
MW230 Prozess- und Systemdesign			7			4	210			7/120	
MW231	Prozess- und Systemmodellierung	Prof. Dr. Thomé	3,5			2	105	V, U	Klausur (120 Min.), Assignments		
MW232	Design Thinking	Prof. Dr. Seichert	3,5			2	105	V, U			
MW240 Data Science 1: Datenhaltung und Programmierung			9			6	270			9/120	
MW241	Programmierung für Data Science	N.N./Prof. Dr. Freyburger	3			2	90	V, U	Klausur (180 Min.), Assignments		
MW242	Data Warehousing	Prof. Dr. Freyburger	3			2	90	V, U			
MW243	NoSQL Datenbanken	N.N./Prof. Dr. Dornhauer	3			2	90	V, U			
Summe 2. Semester			30			18	900				
MW310 Anwendungssysteme 2: Big Data und Realisierung			7			4	210			7/120	
MW311	Design Anwendungssysteme 2	N.N./Prof. Dr. Dornhauer	3,5			2	105	V, U	Projektarbeit		
MW312	Realisierung Anwendungssysteme 2	N.N./Prof. Dr. Rökke	3,5			2	105	V, U			
MW320 Data Science 2: Analyse und Knowledge Management			6			4	180			6/120	
MW321	Analyse und Visualisierung	Prof. Dr. Freyburger	3			2	90	V, U, S	Klausur (120 Min.), Assignments, Präsentation		
MW322	Knowledge Management	Prof. Dr. Müller	3			2	90	V, U			
MW330 Data Science 3: Advanced Analytics			6			4	180			6/120	
MW331	Advanced Analytics	N.N./Prof. Dr. Freyburger	3			2	90	V, U	Klausur (120 Min.), Assignments, Präsentation		
MW332	Advanced Analytics Tools	N.N./Prof. Dr. Freyburger	3			2	90	V, U, S			
MW340 Praxisprojekt 1: Data Science			5,5			3	165			5,5/120	
MW341	Praxisprojekt Data Science / Big Data	Prof. Dr. Freyburger	5,5			3	165	Projekt	Projektarbeit, Präsentation		
MW350 Praxisprojekt 2: Internet of Things IoT			5,5			3	165			5,5/120	
MW351	Praxisprojekt IoT	Prof. Dr. Thomé	5,5			3	165	Projekt	Projektarbeit, Präsentation		
Summe 3. Semester			30			18	900				
MA	Master-Thesis					30	0	900		30/120	
Summe			30	30	30	30	54	3600			

V: Vorlesung
S: Seminar
U: Übung
... ..

Hinweis:
Das Komma zwischen den Prüfungsleistungen bedeutet "oder". In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Gutachter haben sich im Rahmen der BvO davon überzeugen können, dass das Thema Consulting als Querschnittsthema in den verschiedenen Modulen präsent ist. Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung	X		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Der Studiengang ist modularisiert. Jedes Modul wird in einem Semester komplett studiert und abgeschlossen. Die Module umfassen Übungen bzw. enthalten Seminaranteile, in denen Fallstudien aus der Praxis integriert sind. Dadurch werden die Studierenden zur Mitarbeit aktiviert und motiviert. Starke Betonung findet damit das selbstgesteuerte und kollaborative Lernen. Übungen und Seminare umfassen einen wesentlichen Anteil der Veranstaltungsstunden. Vielfach sind die Übungen auch direkt in die Vorlesung integriert.

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung, dabei wird das Selbststudium inklusive Prüfungszeit einberechnet.

Das Studium umfasst eine Arbeitsbelastung von insgesamt 3.600 Stunden. Unter Berücksichtigung eines Ansatzes von 30 Stunden pro Leistungspunkt (ECTS als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand) entspricht dies einem Volumen von 120 ECTS-Punkten. Der Lern- und Arbeitsaufwand liegt rechnerisch bei 40 Stunden pro Woche (3.600 Stunden entsprechen 90 Wochen in 2 Jahren). Alle Module werden in jeweils einem Semester abgeschlossen und geprüft. In jedem Semester ist ein Workload von 900 Stunden vorgesehen. Die Anzahl von Modulprüfungen beträgt max. 5 pro Semester.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind auf der Homepage einsehbar.

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden Workload
Anzahl der Module des Studienganges	14 inkl. Der Master Thesis
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	6 Monate und 30 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. (1) APO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. (2) APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 25 APO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs. (3) SPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 Abs. (3) APO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 23 Abs. (3) APO

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden können. Alle Module umfassen 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben und außerdem Literaturangaben zur erforderlichen und empfohlenen Literatur. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung	X		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Im Rahmen des didaktischen Konzeptes (Didaktik in breiter Perspektive als Inhalts- und Umsetzungsfestlegung von Bildungsprozessen) wird der Verwendung einer ausreichenden Anzahl verschiedener Methoden (Pluralität) zur Vollziehung der Bildungsprozesse eine besondere Bedeutung beigemessen. Neben der interaktiven Gestaltung der Präsenzveranstaltungen (Unterricht, Kleingruppenarbeit, Studierendenpräsentationen, Simulationen/Rollenspiele) und der Bearbeitung von Übungen und Fallstudien, werden insbesondere Ansätze des selbstgesteuerten Lernens forciert, u.a. durch die Vergabe von Rechercheaufgaben, Programmwürfen und wissenschaftlichen Hausarbeiten. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auf der Grundlage einer elektronischen Plattform, verschiedene Formen von E-Learning und Blended Learning zu nutzen. So besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf notwendiges Hintergrund- bzw. Grundlagenwissen über die E-Learning-Plattform Open OLAT (Virtueller Campus Rheinland-Pfalz) zugänglich zu machen. Innerhalb der Lern-Community können sich die Studierenden in verschiedenen Formen (Chat, Messaging) direkt austauschen und Arbeitsergebnisse veröffentlichen. OLAT ist ein Lernmanagement-System, das an der Universität Zürich entwickelt wurde. Es handelt sich um eine mehrsprachige, quelloffene Software, die kostenlos einsetzbar ist. In der Lernplattform werden Lehr-/Lernmaterial im Internet bereitgestellt, virtuelle Gruppen- und Projektarbeiten durchgeführt, Übungsaufgaben bereitgestellt, etc. Mit Blick auf die Grenzen des E-Learning-Ansatzes erfolgt einerseits ein begrenzter Einsatz dieses methodischen Designs und andererseits - wo immer möglich - eine bewusste Verzahnung mit Präsenzsequenzen in der Intention des Blended Learnings.

Sowohl auf der Ebene einzelner Veranstaltungen, als auch über die Semester hinweg werden die Inhalte konzeptionell verbunden. So können die Studierenden-Teams, die ihren Business Plan mit einem Unternehmen zusammen entwickelt haben, diesen Plan dann bei Interesse des Unternehmenspartners auch gleich umsetzen. Dazu werden dann die Prozessmodelle in Software-Modelle übersetzt. Danach kann das modellierte Projekt direkt in Software umgesetzt werden. So ergibt sich für den Studierenden ein Gesamtbild, das die einzelnen Komponenten zu einem gedachten kompletten Projektablauf in der IT Beratung integriert.

Im Rahmen der Veranstaltungen werden praktische Übungen und Fallstudien, oft im Computerlabor (PC Pool), durchgeführt. Diese haben hinsichtlich ihrer Schwerpunkte eine hohe Praxisrelevanz für Studierende (Prinzip der Situationsorientierung und des Exemplarischen) und beinhalten soweit angemessen auch eine wissenschaftliche Reflexion (Prinzip der Wissenschaftsorientierung).

Praktische Übungen und Fallstudien stellen hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Ausrichtung und Bearbeitung zum Teil Praxisprojekte dar, d.h. sie sind so offen gestaltet, dass die Aufnahme von Problemstellungen und -lösungen aus dem späteren Berufsfeld der Studierenden erfolgen kann.

Die von den Studierenden anzufertigende Master-Arbeit soll soweit möglich in Verbindung mit einem Unternehmen - unter Einbindung einer wissenschaftlichen Reflexion und Durchführung eigener Forschungsaktivitäten - angefertigt.

Da nach Ansicht der Hochschule gerade das Fach Wirtschaftsinformatik vom rasanten Wandel der technologischen Grundlagen, Updates von Software, neuen analytischen Möglichkeiten bis hin zu regelmäßigen Paradigmenwechseln wie dem Cloud Computing geprägt ist, werden die Materialien der Lehrveranstaltungen regelmäßig von den Dozenten weiterentwickelt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das im Studiengang eingesetzte Lehrpersonal setzt sich aus Professoren und Lehrbeauftragten der Hochschule Ludwigshafen am Rhein zusammen. Die gesamte Lehre liegt in der Verantwortung des Fachbereichs Dienstleistungen & Consulting. Den Gutachtern wurde die Personalausstattung durch eine Lehrverflechtungsmatrix nachgewiesen.

Die Studien-/ Lehrinhalte des Studienganges werden durch sieben Professoren, eine Lehrkraft für besondere Aufgaben und drei Lehrbeauftragte vermittelt. Die hier zu Grunde liegende Personalplanung kann bei Bedarf zeitnah angepasst werden, speziell im Hinblick auf die Lehrbeauftragten.

Im Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung von Lehrenden an der Hochschule wird durch die Hochschuldidaktik Ludwigshafen-Worms ein umfangreiches Angebot vorgehalten, welches Professoren, Lehrbeauftragte und Tutoren einschließt. Der Bereich Hochschuldidaktik ist dabei Ansprechpartner an der Hochschule und bietet Schulungen, Beratung, Coaching und Hospitation an. Das breite Angebot des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest kann darüber hinaus kostenlos von den Lehrenden genutzt werden. Ein speziell entwickeltes Programm für Neuberufene soll neuberufenen Professoren die Möglichkeit geben, auf individueller Basis unter Berücksichtigung eigener Ziele ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Lehre zu ergänzen und erweitern. Schließlich qualifizieren Tutorenschulungen die studentischen Lehrenden.

Das Augenmerk der Studiengangleitung liegt einerseits in der Sicherstellung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebs, andererseits in der strategischen Weiterentwicklung des Studienganges. Allen im Studiengang lehrenden Dozenten steht die Studiengangleitung bei Fragen oder der Bitte um Rückmeldungen zur Verfügung. Die aus den Studierenden-Feedbacks gewonnenen Erkenntnisse werden von der Studiengangleitung mit den betroffenen Dozenten besprochen und gemeinsam überlegt, wie sie sich umsetzen lassen. Zudem übernimmt die Studiengangleitung eine vermittelnde Funktion, wenn Änderungen über verschiedene Veranstaltungen hinweg vollzogen werden müssen.

Die Studiengangleitung informiert die Dozenten regelmäßig über die Entwicklung des Studienganges und lädt zu Semestereröffnungen und Feedbackgesprächen ein. Zur Sicherstellung des laufenden Lehrbetriebs gehören auch alle Fragen zur Prüfungsordnung, die regelmäßig von der Studiengangleitung beantwortet werden müssen, um eine fehlerfreie und einheitliche Auslegung zu gewährleisten.

Neben diese regelmäßigen Aktivitäten der Studiengangleitung kommen intensive Austausch-Gespräche mit den Unternehmenspartnern des Studienganges über die Weiterentwicklung der Anforderungen in der Praxis hinzu. Die im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges notwendigen Abstimmungen mit den Fachkollegen und der Hochschulverwaltung sind dann ebenfalls Aufgabe der Studiengangleitung.

Die Studierenden können auf die an der Hochschule üblichen Verwaltungsdienstleistungen (Studierendensekretariat, Prüfungsamt, Auslandsamt etc.) zugreifen. Studiengangsspezifische Verwaltungsaktivitäten und Unterstützungsleistungen sind im Bereich der Studiengangleitung bzw. der Assistenz angesiedelt. Diese kann in jeweils aktualisierter Form auch auf der Homepage des Studienganges abgerufen werden.

Die folgende Übersicht zeigt wichtige Verwaltungsunterstützungen, die den Studierenden zur Verfügung stehen:

- Allgemeine Studienberatung
- Fachstudienberatung
- Studierenden Service Center für alle studienadministrativen Aufgaben
- Akademisches Auslandsamt
- Bafög-Stelle an der Hochschule
- Career Center
- Hochschulportal inkl. Online Sichtbarkeit sämtlicher Termine und Fristen
- Information per E-Mail über Terminverschiebungen
- Unterstützung bei technischen Fragestellungen durch das Rechenzentrum
- Gewartete Vorlesungsräume mit LCD-Beamer, Flipcharts, Whiteboards etc.

Die folgende Übersicht zeigt wichtige Verwaltungsunterstützungen, die den Lehrenden zur Verfügung stehen:

- Administrative Unterstützung und Beratung in Personalfragen
- Fachbereichsassistenten
- Forschungs- und Transferbeauftragte
- Weiterbildungskatalog
- Gesundheitsangebote
- Facility Management für spezielle Gestaltung von Veranstaltungsräumen
- Unterstützung bei technischen Fragestellungen durch das Rechenzentrum und durch Fachassistenten am Fachbereich
- E-Learning Unterstützung inkl. Online-Lernplattform OLAT zur effizienten Interaktion mit Semestergruppen von Studierenden
- Hochschulportal inkl. Online Sichtbarkeit sämtlicher Termine und Fristen
- Information per E-Mail über Terminverschiebungen

Den Verwaltungsfachkräften der Hochschule steht ein umfangreiches Qualifizierungsangebot der Abteilung Personalentwicklung zur Weiterbildung zur Verfügung. Zudem gibt es die Möglichkeit von individuell vereinbarten Fort- und Weiterbildungsoptionen als Ergebnis von Mitarbeitergesprächen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal	X		
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule beteiligt oder beauftragt keine Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen werden an der HS Ludwigshafen am Rhein durchgeführt. Es stehen Räumlichkeiten in unterschiedlicher Größe zur Verfügung, die über White Board, Black Board, z.T. Smart Boards, Flip Charts, Beamer, Overhead-Projektoren, Moderationswände u.a.m. verfügen; die Räume werden vom Facility Management auch auf die individuellen Lehrformen hin vorbereitet. Alle Gebäude sind prinzipiell für mobilitätsbehinderte Menschen zugänglich. An den Standorten, in denen Veranstaltungen der HS Ludwigshafen am Rhein stattfinden, gibt es Möglichkeiten für die Studierenden, sich einzeln bzw. in Gruppen für Lern- bzw. Arbeitsprozesse zurückzuziehen.

Es gibt sieben PC Pools mit zeitgemäßer Ausstattung. Darüber hinaus gibt es Computerarbeitsplätze in der Bibliothek. Die PC Arbeitsplätze stehen den Studierenden auch zu Übungszwecken außerhalb der Veranstaltungszeiten zur Verfügung. Ebenso ist die Möglichkeit der Nutzung eines Internetzugangs mittels WLAN-Verbindung durchgehend vorhanden.

Für Studierende mit besonderen Lebensumständen stehen Räumlichkeiten, wie ein Stillzimmer, Wickelmöglichkeiten und ein multifunktionaler Arbeitsraum zur Verfügung, der die Betreuung eines Kindes innerhalb der Hochschule ermöglicht. Ein an die Hochschule angeglie-

derter Betriebskindergarten befindet sich im Bau. Alle Gebäude sind prinzipiell für mobilitätsbehinderte Menschen zugänglich.

Die Hochschule verfügt über eine Präsenzbibliothek, die ein breites Angebot vorhält. Die Möglichkeit der Ausleihe besteht auch. Es besteht eine Anbindung an die digitale Bibliothek DigiBib/E-Ressourcen, wodurch die Rechercharbeit auch von außerhalb der Hochschule möglich ist. Ein Senatsausschuss befasst sich regelmäßig mit der Aktualisierung des Angebotes an die sich ändernden Anforderungen und erarbeitet zusammen mit der Bibliotheksleitung ein Entwicklungskonzept.

Für die Online-Recherche wird OPAC eingesetzt. Die Weiterentwicklung der Online-Recherche an der Hochschule ist Gegenstand des Entwicklungskonzeptes für die Bibliothek. Für die Forschungsarbeit kommt der in der Bibliothek bereitgestellten Online-Zugriffsmöglichkeit auf die Hoppenstedt-Firmendatenbank eine große Bedeutung zu.

Neben dem ständig ausgebauten Buch- und E-Book-Bestand bietet die Bibliothek der Hochschule Ludwigshafen zahlreiche Fachzeitschriften in gedruckter und elektronischer Form, Tageszeitungen, wichtige Online-Datenbanken zum Nachweis relevanter Fachliteratur und -information sowie ein laufend wachsendes Angebot an E-Books zur Nutzung an. Die derzeitige Medienauswahl besteht aus ca. 113.000 Printmedien, 304 Printzeitschriften, rund 27.000 E-Books sowie rund 23.500 E-Journals.

Die Hochschulbibliothek besteht aus drei Teilbibliotheken, deren Bestände in einem gemeinsamen Online-Bibliothekskatalog (OPAC) nachgewiesen sind. Die Zentralbibliothek umfasst die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften in der Ernst-Boehe-Straße 4. Die Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit sind

Montag – Donnerstag 9:00 Uhr - 20:00 Uhr

Freitag 9:00 Uhr - 18:00 Uhr

Samstag 9:00 Uhr - 15:00 Uhr

Die Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit umfassen

Montag – Freitag 9:00 Uhr - 16:00 Uhr sowie

Samstag 9:00 Uhr - 15:00 Uhr.

Als Online-Ressourcen stehen den Studierenden zudem folgende Campuslizenzen auch von außerhalb der Hochschule zur Verfügung:

Business Source Premier (via EBSCOhost)

SpringerLink

wiso Wirtschaftswissenschaften

Firmendatenbank für Hochschulen (Bisnode/Hoppenstedt)

Beck-online : die Datenbank (nur für Studierende juristischer Studiengänge)

OECD iLibrary

Aufgrund einer Kooperation der Hochschule Ludwigshafen mit der Universitätsbibliothek (UB) Mannheim erhalten Mitglieder der Hochschule Ludwigshafen eine gebührenfreie ecUM-Karte (multifunktionale elektronische Chipkarte der Universität Mannheim = Bibliotheksausweis) zur Nutzung der UB Mannheim. Den Studierenden der Hochschule Ludwigshafen steht damit zusätzlich die Literatur der UB Mannheim ebenso zur Verfügung, wie die Möglichkeit der Nutzung der nationalen Fernleihe, um sich Bücher oder Zeitschriftenartikel aus anderen Bibliotheken zu bestellen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung	X		
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein ist eine staatliche Hochschule.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			X

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Grundphilosophie des Qualitätsmanagementsystem QMS der Hochschule Ludwigshafen orientiert sich am PDCA Zyklus.

Plan: Der Senatsausschuss für Qualität der Hochschule hat die Aufgabe, auf Hochschul-ebene Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung zu behandeln und mit seinen Ergebnissen die Diskussion um Qualität hochschulweit zu befördern. Eine fachübergreifende Arbeitsgruppe ist mit der Aufgabe betraut, hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben und deren Dokumentation zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. In diesem Kontext besteht auch eine Kooperation der Hochschule mit dem ZQ in Mainz zur Durchführung der Evaluationen im Bereich Studium und Lehre.

Auf Fachbereichsebene werden zunächst auf Basis von Studiengängen Ziele formuliert, die von operativen Verbesserungen bis zu grundlegenden strategischen Zielen reichen. Die Ziele der Studiengänge werden von Dekanat und Fachbereichsrat integriert und fließen dann in eine konkretisierte und mit einer Metrik versehene Zielvereinbarung mit der Hochschulleitung ein. So ist auch sichergestellt, dass die für die Realisierung notwendigen personellen und finanziellen Voraussetzungen zur Verfügung stehen.

Do: Die Umsetzung der Ziele liegt in der Lehre primär bei den Lehrenden selbst. Auf die Bedeutung der Qualität der Lehre wird regelmäßig bei Dienstgesprächen auf Hochschul- und Fachbereichsebene wie bei weiteren Fachbereichs-Veranstaltungen hingewiesen. Lehrbeauftragte werden jeweils von hauptamtlich Lehrenden betreut, um durch gute Einweisung eine proaktive Qualitätssicherung zu erreichen. Jedes Semester stattfindende Veranstaltungen weisen ferner auf die Bedeutung der Lehrqualität hin.

Check: Zur Umsetzung der im Leitbild verankerten Vorstellungen, Ziele und Visionen werden den Studiengängen und Fachbereichen von der Hochschulverwaltung regelmäßig Informationen zur Entwicklung von Studierendenzahlen und Studierendenmerkmalen zur Verfügung gestellt. Über Evaluationen wie die Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Absolventen- und Studienabbrecher-Befragungen werden studentische Rück-

meldungen zu allen Phasen des Student-Life-Cycle erhoben. Die Erhebungsinstrumente werden bei jeder Befragung vorab von Studiengangleitung und Lehrende noch ergänzt, z.B. um spezielle, nicht für alle Veranstaltungen relevante Aspekte erfassen zu können.

Zusätzlich gibt es ein semesterweises Feedback-Gespräch mit jeder Kohorte. Die jeweiligen Semestersprecher sammeln zunächst aus dem Kreis ihrer Kommilitonen relevante Verbesserungsmöglichkeiten bzw. fordern die Kommilitonen auf, an den Feedback-Gesprächen teilzunehmen. In einem Meeting von Studierenden und Studiengangleitung werden dann sämtliche Veranstaltungen des Semesters durchgesprochen und die Anregungen aufgenommen. Diese werden von der Studiengangleitung an die betreffenden Lehrenden weitergeleitet - verbunden mit der Möglichkeit einer detaillierten Durchsprache und dem Angebot, für Ideenfindung bei der Umsetzung zur Verfügung zu stehen. Der informelle, persönliche Charakter soll im Gegensatz zu den schriftlichen Rückmeldungen eine vertiefende Nachfrage ermöglichen, um die Verbesserungsmöglichkeiten präzisieren und die Umsetzbarkeit erhöhen zu können. Als weitere Quelle berücksichtigt die Hochschule Rückmeldungen von Partnerunternehmen.

Act: Auf Basis der qualitativen und quantitativen Rückmeldungen erfolgt dann die Rücksprache zwischen Studiengangleitung und Lehrenden, wie bei offensichtlichen Problemen, so auch motivierend bei herausragenden Leistungen.

Mit den Mitarbeitern des Fachbereichs wird regelmäßig durch den Dekan ein Mitarbeitergespräch geführt. Ergebnis eines solchen Gesprächs kann gegebenenfalls auch die Wahrnehmung von Angeboten aus dem Weiterbildungskatalog der Hochschule sein.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt.

Als problematisch erweist sich nach Ansicht der Gutachter, dass die Hochschule die Lehrveranstaltungsevaluationen in die alleinige Verantwortung der Dozenten stellt. Eine Weitergabe der Ergebnisse an die Studiengangsleitung, das Dekanat oder das Qualitätsmanagement erfolgt ausweislich der Erkenntnisse der Gutachter im Begutachtungstermin vor Ort nicht. Informationen auch zu den Themen Workloadbelastung und Lernergebnisse verbleiben folglich bei den Dozenten. Nach Angaben der Hochschule wird die Arbeitsbelastung durch das Feedbackgespräch geprüft. Zwar wurde darauf hingewiesen, dass der Dekan im Falle eines begründeten Anlasses ein Recht auf Einsichtnahme in die jeweiligen Lehrveranstaltungs-Evaluationsdaten habe. Einen konkreten Fall, der einen begründeten Anlass darstellen könnte, beziehungsweise einen konkreten Fall der geforderten Einsichtnahme durch einen Dekan konnten die zuständigen Personen der Verwaltung der Hochschule in der betreffenden Gesprächsrunde jedoch nicht erinnern.

Die Gutachter sehen eine wirksame und glaubhafte Umsetzung der Modularisierung ohne jedwede Hinzuziehung belastbarer Erkenntnisse insbesondere über die studentische Arbeitsbelastung in den einzelnen Modulen für nicht durchführbar an.

Nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates zu Qualitätssicherung und Weiterentwicklung sind durch die Hochschulen insbesondere die Ergebnisse der Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung einzubeziehen. Hierbei erfordert insbesondere die Sicherung der Vergleichbarkeit der Studienleistungen im ECTS-System - nicht zuletzt für eine verlässliche Anerkennung hochschulischer Leistungen - eine regelmäßige wirksame Prüfung, ob die Vergabe der ECTS-Punkte in den Modulen dem tatsächlichen studentischen Aufwand entspricht und die Lernziele erreicht werden.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule dargelegt, dass sie regelmäßig bei Feedbackgesprächen zwischen Studierendenprechern und Studiengangsleitung das The-

ma der studentischen Arbeitsbelastung adressiert. Die Hochschule fügt hinzu, dass die Evaluationsergebnisse der Lehrbeauftragten an die Studiengangsleitung gehen.

Dies reicht den Gutachtern nicht aus, um eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studienganges gewährleisten zu können.

Daher empfehlen die Gutachter folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule stellt sicher, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen betreffend den studentischen Workload sowie die Lernergebnisse den mit der Weiterentwicklung und der Qualitätssicherung des Studienganges befassten Gremien zum Zwecke der Weiterentwicklung der Qualität zur Verfügung gestellt werden.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.4 i.V.m. Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Master-Studiengang: Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data Science & Consulting (M. Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

1.	Zielsetzung	X		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung	X		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung	X		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal	X		
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung	X		
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung			Auflage